



Konstituierende Sitzung

In der konstituierenden Sitzung vom 05. Mai 2020 trat der neugewählte Gemeinderat in der „Alten Turnhalle“ der Grundschule zusammen. Der Ort musste aufgrund der Corona-Pandemie gewählt werden, um den notwendigen Abstand zwischen den Personen zu gewährleisten.

In dieser Sitzung wurden die neuen Gemeinderäte offiziell im Gremium begrüßt und anschließend vereidigt. Nachfolgend wurden die stellvertretenden Bürgermeister gewählt und die Ausschüsse besetzt. Die Geschäftsordnung der letzten Legislaturperiode behält vorerst ihre Gültigkeit.

Die Wahlen ergaben folgende Ergebnisse:

- 2. Bürgermeister** Herr Bertram Sellner
3. Bürgermeisterin Frau Dr. Angela Städele
Stellvertreterin: Frau Inge Lechner
(bei Abwesenheit aller 3 Bürgermeister/innen)

Sozialausschuss:

Frau Dr. Angela Städele (Vorsitzende)
Herr Andreas Wachter
Frau Karin Leonhart
Herr Georg Heinle
Herr Martin Gedler

Finanzausschuss:

Herr Andreas Lieb (Vorsitzender)
Herr Bertram Sellner
Frau Inge Lechner
Herr Hartmut Bauer

Umweltausschuss:

Frau Inge Lechner (Vorsitzende)
Herr Karl-Heinz Sobek
Herr Max Kehrbaum
Frau Karin Leonhart
Herr Kai Vogel

Verwaltungsgemeinschaft-Ausschuss:

Herr Andreas Lieb
Herr Hartmut Bauer
Herr Martin Gedler

Rechnungsprüfungsausschuss:

Herr Bertram Sellner (Vorsitzender)
Herr Markus Albrecht
Frau Inge Lechner
Frau Dr. Angela Städele

Vertreter im Mittelschulverband Germaringen:

Herr Andreas Lieb

Eheschließungsstandesbeamter:

Herr Andreas Lieb

Der Markt Irsee gratuliert allen recht herzlich zur Wahl und wünscht ihnen viel Erfolg und Glück in ihren Ämtern und bei ihren Aufgaben.

Seniorenbeauftragter

Unser Seniorenbeauftragter, Herr Dr. Ulrich Mühlen, hat sein Amt zum 30. April 2020 abgegeben. In seinem Wirkungskreis Senioren leistete er für den Markt Irsee Pionierarbeit. Ihm war es wichtig, für die Senioren ein aktiver Ansprechpartner zu sein. Viele Projekte konnten umgesetzt und angestoßen werden. Der Aufbau der Nachbarschaftshilfe und die Ausschreibung zur Bewerbung zum Quartiersmanagement waren ihm sehr wichtig. Auch seine Geburtstagsbesuche waren bei den Jubilaren sehr beliebt.

Wir sind ihm sehr dankbar für seine ehrenamtlich geleistete Arbeit und freuen uns auf die weitere Mitarbeit mit Herrn Dr. Ulrich Mühlen im Arbeitskreis „Lebendiges Irsee“.

Zu seinem Nachfolger im Amt wurde Herr Gemeinderat Andreas Wachter berufen.

Der Markt Irsee bedankt sich für die Übernahme des Amtes und wünscht ihm viel Glück und Erfolg.

Jugend- und Behindertenbeauftragter

Der Marktgemeinderat hat Herrn Hartmut Bauer zum Jugendbeauftragten bestellt. Seine Aufgabe besteht darin, Ansprechpartner für die Belange der Irseer Jugend zu sein.

Zum neuen Behindertenbeauftragten wurde Herr Georg Heinle bestellt. Er wird zukünftiger Ansprechpartner für alle Belange im Behindertenbereich sein. Er übernimmt das Amt von Frau Gemeinderätin Inge Lechner.

Beiden danken wir für die Übernahme der Ämter und wünschen hierbei viel Glück und Erfolg.

Corona-Pandemie

Die Lockerungen werden täglich mehr. Schulen und Kindergärten werden allmählich geöffnet. Die Gaststätten können ihren Betrieb teilweise wieder aufnehmen. Auch die Vereinstätigkeiten werden langsam wieder hochgefahren. Bei allen Aktivitäten muss ein Hygieneplan vorgelegt werden, der eingehalten werden muss. Der Markt Irsee muss diesen prüfen und kann die kommunalen Einrichtungen Schritt für Schritt wieder freigeben.

Es gilt aber in der nächsten Zeit umso mehr „Abstand zu halten“. Die aktuelle Bayerische Infektionsschutzmaßnahmenverordnung (BayIfSMV) finden Sie auf der Irsee Homepage mit der Bitte um Beachtung. Ausgedruckte Exemplare können beim Markt Irsee abgeholt werden.

Mobilfunk Irsee

Die Herausforderungen an die Digitalisierung steigen in einem rasanten Tempo. Was letztes Jahr fast für unmöglich erschien, wurde aufgrund der Corona-Pandemie Wirklichkeit. Home-Arbeitsplätze für hunderttausende Arbeitnehmer, Homeschooling für alle Schüler.

Die Techniksysteme sind dabei an ihre Grenzen gestoßen. Die transportierten Datenmengen werden immer größer und die Herausforderungen für die Technik komplexer. Bis vor ein paar Jahren wurde nur telefoniert, heutzutage werden die angebotenen Dienste immer umfangreicher.

Fazit ist deshalb, dass die Techniken immer wieder nachgerüstet werden müssen, um die Wünsche der Bürgerinnen und Bürger, der Gesellschaft und der Wirtschaft erfüllen zu können. Deshalb hat die Bundesregierung für das gesamte Land Richtlinien und Förderprogramme beschlossen (auch im neuesten Investitionsprogramm), um den flächendeckenden Ausbau und somit die zukünftige Versorgung zu gewährleisten.

Hier in Irsee steht ebenfalls eine Verbesserung der Versorgung auf dem Programm. Der Ausbau soll auf den heutigen Stand 4 G-Technik (LTE) flächendeckend erweitert werden. Der jetzige Standort soll hierzu verlassen werden.

Die Fa. Telefonica und Vodafone werden in Irsee jeweils eine neue Sendeanlage errichten. Die Fa. Vodafone baut diese in Bickenried (Nähe Wasserreserve), wie bereits in einem unabhängigen Gutachten von 2004 empfohlen wurde. Der Mast wird voraussichtlich eine Höhe von ca. 35 Meter haben. Eine eventuelle Einschränkung, die sich aus diesem Standort aufgrund der Topologie ergibt, ist eine schwächere Netzanbindung für die Anwohner in der Maxau.

Die Fa. Telefonica (früher E-Plus) wollte 2006 ebenfalls in Bickenried bauen, hat aber zwischenzeitlich ihre Netzstruktur geändert. Aufgrund der neuen Netzstatik ist es dem Betreiber nicht mehr möglich, den Standort Bickenried zu nutzen. Von Telefonica wurden dem Gemeinderat folgende geeignete kommunale Standorte vorgeschlagen:

1.) Nordwestlich der Freisportanlage mit einem 18 Meter hohen Mast (Die Beleuchtungsmasten dort haben bereits eine Höhe von 16 Meter.)

2.) In der Kirche St. Stephan im Glockenturm

Beide Standorte könnten lt. Telefonica den gesamten Ort (inklusive Maxau) mit einer guten Netzanbindung abdecken.

Zur Information: Technisch betrachtet bedeutet der Standort St. Stephan für alle Bürgerinnen und Bürger die geringste Strahlenbelastung, da der Kirchturm sehr zentral im Ortsgebiet liegt und mit seiner Höhe keine topologischen Beeinträchtigungen berücksichtigen muss. Baulich würden die Antennenanlagen innerhalb des Kirchturms aufgebaut werden und von außen nicht sichtbar sein. Ein Standort am Ortsrand muss dagegen mit etwas mehr Leistung arbeiten, damit er auch den gegenüberliegenden Ortsrand zuverlässig versorgen kann. Eine Mobilfunkanlage auf St. Stephan könnte also mit einer geringeren Strahlenbelastung arbeiten, als der Standort am Sportplatz.

Bei einer Messung im Jahr 2018 erreichte die bestehende Sendeanlage am Schlachtbichel bei Vollauslastung (kurz vor Mittag) im ungünstigsten Fall (an einem Messpunkt) kurzzeitig 15 Prozent der zulässigen Grenzwerte der 26. BImSchV. Alle anderen Messpunkte blieben dabei unter 6 Prozent.

Die Sendeanlagen regeln ihre Leistung je nach Handy-nutzung dynamisch. Das heißt, je näher die Sendeanlage zu dem Handy liegt, desto weniger Leistung muss sie für die Verbindung aufbringen, und je weniger Telefonate gleichzeitig geführt werden, desto weniger Leistung wird insgesamt benötigt.

Der Markt Irsee ist bestrebt, die Strahlungsbelastung für alle Bewohner zu minimieren und gleichwohl eine optimale und zukunftsgerichtete Netzanbindung zu gewährleisten.

Der Marktgemeinderat wünscht sich von seinen Bürgerinnen und Bürgern eine Stellungnahme zum möglichen Mobilfunkstandort (Telefonica). Wir würden uns über ihre schriftlichen oder mündlichen Antworten freuen.

Innen statt Außen

Leider können wir die Irseer Bürgerinnen und Bürger zur Zeit nur begrenzt an diesem Verfahren beteiligen. Deshalb wurde ein kleiner Film mit vielen Beteiligten erstellt. Diese haben ihre Wünsche und Ideen für die Ortsentwicklung vor der Kamera geäußert.

Das Verfahren „Innen statt Außen“ lebt von einer breiten Mitarbeit der Bürgerinnen und Bürger und bietet für den gesamten Markt Irsee die Möglichkeit, die ehemaligen historischen Dorfzentren (Bereich Mühlstraße, Von-Bannwarth-Straße und Oberes Dorf) wieder mit buntem Leben zu füllen. Sowohl die Wohnraumbeschaffung für Jung und Alt in den ehemaligen, jetzt leerstehenden, landwirtschaftlichen Gebäuden, die Parkraumbeschaffung oder die Ansiedelung eines Nahversorgers, als auch der Erhalt der Kleinkunstbühne „Altbau“ und die Stärkung unserer Gastwirtschaften sind nur beispielhaft. Wir bitten alle Bürgerinnen und Bürger, aktiv mitzuarbeiten, entweder durch das Einbringen von Ideen und Wünschen oder durch die Teilnahme an Bürgerstammtischen (siehe hierzu auch Anlage – Bürgerinformation).

Die eingebrachten Wünsche und Ideen (schriftlich oder mündlich) werden im Gemeindeamt gesammelt, anschließend von den Planern bewertet und wenn möglich umgesetzt.

Der erstellte Film soll baldmöglichst auf der Irseer Homepage zur Verfügung gestellt werden.

Gasthäuser

Ziel einer lebendigen und bunten Dorfgemeinschaft ist es, die bestehenden Gasthäuser zu erhalten. Von jeher dienen diese als Treff- und Kommunikationspunkte für Jung und Alt.

Das gesellschaftliche Leben findet hier oftmals in Form von Veranstaltungen statt. Auch die private Einkehr, der Biergartenbesuch oder das Feierabendbier am Stammtisch sind nicht zu vergessen und stets ein Erlebnis.

Wir in Irsee haben noch die Möglichkeiten, all das zu genießen. Dies kann aber auf Dauer nur Bestand haben, wenn wir den Wirten auch unseren werten Besuch abstaten und deren Wirtstätigkeiten dadurch unterstützen.

Oggenrieder Weiher

Das Sicherheitskonzept am Oggenrieder Weiher ist nun größtenteils umgesetzt. Die Rettungskapseln (rote Behälter mit Schwimmringen und Seilen) sind am West- und Ostufer montiert. Die Stege wurden sicherheitstechnisch angepasst. Der „große Steg“ musste abgebaut werden. Hierbei waren die Fallhöhe und die Wassertiefe ausschlaggebend. Es könnten versehentlich Nichtschwimmer ins Wasser fallen und ertrinken.

Die Bäume wurden auf ihre Standfestigkeit und auf Totholz überprüft. Daraufhin musste ein Baum gefällt werden. Die Absturzsicherungen im Gelände sind teilweise erneuert worden und der Zugang zum Ablass des Weihers wurde entfernt. Die WC-Anlagen werden täglich gereinigt. Zusätzlich wurden Desinfektionsmittelspender angebracht.

Der Kiosk wird Mitte Juni mit den gültigen Hygieneregeln wieder geöffnet. Diesbezüglich wurde ein Sicherheitskonzept erstellt.

Zur Info: Rechtlich gesehen gibt es Badegewässer und Badestellen. Die Unterscheidung besteht darin, dass sich bei Badestellen keine Einbauten wie Stege, Sprungtürme usw. im Gewässer befinden. Sobald Einbauten vorhanden sind, wird das Gewässer zum Badegewässer und muss sicherheitstechnisch überprüft werden.

Fuchsräude

Die Fuchsräude (parasitäre Hauterkrankung) nimmt zur Zeit wieder zu. Den Tieren wird unter anderem auch die natürliche Scheu vor Menschen genommen. Zusätzlich werden die Tiere durch arglos weggeworfene Lebensmittelabfälle, besonders auf offenen Komposthaufen, ins Dorfinnere gelockt. Deshalb bitten wir Sie, dies unbedingt zu vermeiden. Wir sind derzeit bemüht, mit Lebendfallen die kranken Tiere im Ort zu fangen.

Wildschweine

Derzeit treten vermehrt Wildschweinschäden im Acker- bzw. Grünlandbereich auf. Die Schäden werden momentan aufgenommen und bewertet.

Rettet die Bienen

Aufgrund des Volksbegehrens „Rettet die Bienen“ und des anschließenden Gesetzgebungsverfahrens ist es Aufgabe der Gesellschaft, aber auch der Kommunen, möglichst viele Flächen für die Entwicklung der Biodiversität (Artenvielfalt) zur Verfügung zu stellen. Hierbei werden alle kommunalen Flächen (Wälder, Wiesen, Straßenbegleitgrüne und Freizeitanlagen), soweit dies möglich ist, mit einbezogen. Diesbezüglich wurde vom Gemeinderat ein Mähkonzept erlassen, das es der Flora und Fauna erlaubt, sich selbständig zu erneuern und weiter zu entwickeln. Viele Flächen werden deshalb erst nach dem Ausblühen der Pflanzen im Frühsommer gemäht und dies oftmals nur abschnittsweise. Den Kleinlebewesen wird somit ermöglicht, den angestammten Standort mit nur kurzen Wegen zu wechseln.

Einen wichtigen Beitrag leisten hier auch die Straßenbegleitgrüne, sogenannten Linienbiotope, die als Verbindungstrassen zu größeren Flächen dienen. Wir bitten deshalb auch die Anwohner, diese möglichst erst nach dem 15. Juni zu mähen. Die Natur dankt es uns.

Drohnen

Aus gegebenem Anlass bitten wir dringend um Beachtung der nachfolgenden Regeln im Umgang mit Drohnen (Herausgeber: Bundesministerium für Verkehr und digitale Infrastruktur Invalidenstraße 44, 10115 Berlin - Stand März 2020):

Die wichtigsten Regeln im Überblick

Drohnen bieten ein großes Potenzial – privat wie gewerblich. Immer mehr Menschen nutzen sie. Je mehr Drohnen aufsteigen, desto größer wird die Gefahr von Kollisionen, Abstürzen oder Unfällen. Für die Nutzung von Drohnen sind deshalb klare Regeln nötig, um der Technologie Drohne Chancen zu eröffnen und gleichzeitig die Sicherheit im Luftraum deutlich zu erhöhen. Neben der Sicherheit verbessern wir damit auch den Schutz der Privatsphäre.

Ein Überblick über die wichtigsten Regeln:

- **auf Modellflugplätzen**

Wer sein Flugobjekt ausschließlich auf einem Modellfluggelände fliegen lässt, kann das unverändert machen. Die neuen Regeln gelten nur außerhalb von Modellflugplätzen. Einzige Ausnahme: Man muss eine Plakette mit Name und Adresse des Besitzers anbringen.

- **für Besitzer von Drohnen oder Modellflugzeugen mit einem Gewicht von mehr als 0,25 Kilogramm**

Sie müssen eine Plakette mit Name und Adresse des Besitzers anbringen.

- **für Besitzer von Drohnen oder Modellflugzeugen mit einem Gewicht von mehr als 2,0 Kilogramm**

Sie müssen eine Plakette mit Name und Adresse des Besitzers anbringen.

Darüber hinaus müssen sie besondere Kenntnisse nachweisen. Der Nachweis wird entweder nach Prüfung durch eine vom Luftfahrt-Bundesamt anerkannte Stelle erteilt oder bei Modellflugzeugen durch einen Luftsportverband nach einer Einweisung ausgestellt.

- **für Besitzer von Drohnen oder Modellflugzeugen mit einem Gewicht von mehr als 5,0 Kilogramm**

Sie benötigen zusätzlich eine Aufstiegserlaubnis, die von den Landesluftfahrtbehörden erteilt wird.

- **für Steuerer, die ihr Flugobjekt - außerhalb von Modellfluggeländen - mehr als hundert Meter hoch fliegen lassen**

Das ist für Steuerer von Drohnen grundsätzlich verboten. Eine behördliche Ausnahmeerlaubnis kann bei den Landesluftfahrtbehörden beantragt werden.

Steuerer von Modellflugzeugen benötigen einen Kenntnissnachweis.

Generell dürfen Drohnen und Modellflugzeuge nur in Sichtweite geflogen werden.

Generell gilt:

Drohnen oder Modellflugzeuge müssen stets bemannten Luftfahrzeugen ausweichen.

Verboten ist:

- Jegliche Behinderung oder Gefährdung,
- der Betrieb von Drohnen oder Modellflugzeugen in und über sensiblen Bereichen wie Einsatzorten von Polizei und Rettungskräften, Menschenansammlungen, Hauptverkehrswegen, An- und Abflugbereichen von Flugplätzen,
- **der Betrieb einer Drohne oder eines Modellflugzeugs mit einem Gewicht von mehr als 0,25 Kilogramm über Wohngrundstücken. Das Gleiche gilt, wenn das Flugobjekt (unabhängig von seinem Gewicht) in der Lage ist, optische, akustische oder Funksignale zu empfangen, zu übertragen oder aufzuzeichnen.**

Neue Informationen im Netz

Auf der Irsee-Homepage (www.irsee.de) gibt es fast täglich Neues zu entdecken. Ab sofort informiert die Gemeinde auf einer eigenen Seite „Aktuell in Irsee“ immer über vier interessante Themen. Neu ist auch die Seite „Arbeitskreis Lebendiges Irsee“. Dort informiert der Arbeitskreis über seine Arbeit und freut sich auf interessierte Unterstützer. Wer diese und auch andere Seiten der Homepage ganz schnell finden möchte, klickt einfach unter www.irsee.de oben rechts auf das Lupensymbol und gibt den Suchbegriff ein. Z.B. Aktuell in Irsee oder Arbeitskreis Lebendiges Irsee, aber auch Veranstaltungen oder Grundschule oder Kindergarten oder Senioren oder.... Viel Spaß.

Übrigens: Unter Veranstaltungen stehen nicht nur alle interessanten Termine der Vereine und kulturellen Angebote im Dorf, es werden auch die Öffnungszeiten der Geschichtswerkstatt, die Sprechstunden des Seniorenbeauftragten oder Gottesdiensttermine bekanntgegeben. Eine optimale Ergänzung für den Veranstaltungskalender im Mitteilungsblatt.

Lieb,

1. Bürgermeister

TV Irsee-Nachrichten – Breitensport kommt wieder in Bewegung

Nach der Lockerung im Freisportbereich von Mitte Mai dürfen wir seit 8. Juni 2020 auch wieder unsere Turnhalle nutzen. Schritt für Schritt werden unsere Übungsleiterinnen und -leiter den Sportbetrieb aufnehmen. Natürlich sind dafür strenge Hygiene- und Abstandsregeln vorgegeben; die können uns jedoch die wochenlang vermissten gemeinsamen Sportaktivitäten nicht vermiesen. Darauf haben wir schon mit unserem kürzlich verteilten Info-Brief hingewiesen. Etwas zurückhaltend sind wir zunächst noch im Kinderbereich. Hier ist es doch sehr schwierig, bei Einhaltung der Abstandsregelungen, z. B. Hilfestellungen im Turnbereich geben zu können. Bei Unsicherheit darüber, ob entsprechende Sportstunden abgehalten werden oder nicht, geht einfach auf die betreffenden ÜbungsleiterInnen zu und fragt nach.

Ebenfalls haben wir Euch gebeten, uns Eure Meinung über die Zukunft der von uns seit 42 Jahren in Verantwortung von Werner Heimann durchgeführten Altpapiersammlung mitzuteilen. Bitte macht davon recht zahlreich Gebrauch und teilt uns Eure Meinung dazu mit:

1. Rückkehr zur Haussammlung im vierwöchigen Turnus (gebündelte und sortenreine Bereitstellung notwendig)
2. Abgabe des Altpapiers im vierwöchigen Turnus vor der Einfahrt in den Wertstoffhof bei den Altglascontainern
3. Einrichtung einer eigenen Sammelstelle am Freisportgelände in einem gewissen Turnus (z. B. 14-tägig) bzw. mit entsprechenden Einwurfcontainern zur eigenständigen Abgabe des Altpapiers
4. Beibehaltung des aktuellen wöchentlichen Sammel-systems im Umfeld des Wertstoffhofes

Eure Rückmeldungen könnt Ihr per Mail (info@tv-irsee.de), Telefon (08341/9084077) oder Fax (08341/9085460) unter Angabe der entsprechenden Ziffer (1 - 4) abgeben. Eventuelle Nachfragen können ebenfalls gestellt werden. Gerne könnt Ihr Euch auch mit angekreuzter bevorzugter Variante an den TV Irsee e.V., Magnus-Remy-Str. 4, 87660 Irsee wenden.

Lange waren wir unsicher, wie wir denn mit unserer Sonnwendfeier umgehen sollen. Auf der einen Seite wäre ja auf dem Freisportgelände bezüglich der einzuhaltenen Abstandsregeln viel Platz, auf der anderen Seite weiß man aber auch, wie schwer es fällt, zu den Mitfeiernden die entsprechende Distanz einzuhalten. Schweren Herzens haben wir uns dazu entschieden, heuer Abstand von einer Sonnwendfeier zu nehmen. Wir bitten um Verständnis, dass uns unser Verantwortungsbewusstsein keine andere Wahl lässt. Was wäre das für ein Desaster, wenn es in unserer Dorfgemeinschaft durch leichtfertige Entscheidungen zu einer Infizierung mit dem Virus käme.

Wir wünschen trotzdem einen schönen Sommer und verbleiben mit sportlichen Grüßen

Die Vorstandschaft des TV Irsee e. V.

Projekt „Klosterspuren“

Als vor knapp 2 Jahren das Projekt „Klosterspuren“ so langsam Form annahm, konnte man auf Grund des stattgefundenen Gedankenaustausches folgende Grundlage für das Projekt festhalten: Das Augenmerk der bisherigen historisch-kulturellen Publikationen über die Kommunalregion der Verwaltungsgemeinschaft Pforzen – sie macht in ihrer heutigen Größe immerhin knapp die Hälfte des damaligen Klosterstaates Irsee aus! – liegt auf der Geschichte des Klosters Irsee. Die Tatsache, dass das Kloster aber auch Landesherr über die Dörfer der VG Pforzen war, dass die Bewohner über Jahrhunderte hinweg Untertanen des Abtes und des Konvents waren, spielte in dieser Darstellung keine große, eigentlich gar keine Rolle.

Aber über gut 500 Jahre standen die Bewohner von Pforzen, Rieden-Zellerberg, Ingenried, Leinau und Irsee eben wie die anderen Untertanen in einer besonderen Beziehung zum Kloster. Diese Verhältnisse griffen tief in ihr Leben ein, bestimmten ihre persönliche Freizügigkeit und ihre wirtschaftliche Abhängigkeit – kurz: Sie hinterließen *klösterliche Spuren* im Leben der Menschen.

Mit der im Entstehen befindlichen Publikation wollen Autor und Arbeitskreis der *Klosterspuren* zunächst einmal den heute Lebenden die dörfliche Welt zwischen 1750 und 1820 näher bringen, darstellen, wie es sich als Klosteruntertan lebte und welche Veränderungen in der Napoleonszeit die Weichen für das heutige Dasein stellten. Der Bauer, der nämlich noch 1799 Zins- und Pacht-abgaben seines Pachthofes ins Kloster brachte, konnte um 1820 bereits Eigentümer davon sein. Und seine Kinder oder Enkel wurden – weil das der bayerische König so wollte – regelmäßig in der Schule unterrichtet.

Nun ist es nicht so, dass wir alles von Grund auf neu erforschen müssen. Pforzen, Rieden-Zellerberg, Leinau und Ingenried haben bereits umfangreiche und aufschlussreiche Dorfchroniken, die ein äußerst tragfähiges Fundament abgeben. So wird der Schwerpunkt des Buches auf der Darstellung des Alltagslebens liegen. Dazu werden die Quellen im Staatsarchiv Augsburg ausgewertet und es soll daraus ein möglichst lebendiges und anschauliches Bild über das dörfliche Leben in dieser Zeit entstehen: Vom morgendlichen Arbeitsbeginn um 03.00 Uhr in der Früh (Sommer), vom samstäglichem Badetag mit warmem Wasser bis zum Böllerschießen bei der Fronleichnamsprozession. Und von der Sorge des Abtes über das gemeinsame Heimgehen von Männern und Frauen vom Kirchweihntanz. Am Anfang des Buches wird eine informative Zusammenfassung der jeweiligen Ortsgeschichten auf das Thema hinführen, das dann mit den Themenbereichen der Beziehungen zwischen den Untertanen und der klösterlichen Herrschaft, dem Leben im Dorf, geprägt durch die bäuerliche Wirtschaft, aber auch dem Bereich des religiösen Lebens mit seinen zahlreichen Bräuchen versuchen wird, uns die damalige Wirklichkeit näher zu bringen. Wenn dann die Leser das Buch zuklappen und ihre Heimat mit neuen Augen sehen, weil ihnen die alten Flurbezeichnungen auf den Straßennamensschildern nun mehr sagen, dann haben Autor und Arbeitskreis ihr Ziel zunächst einmal erreicht.

Neu! – Geschichtstreff im Blösch-Bistro

Der Arbeitskreis „Klosterspuren“ (AKK), der sich aus Vertretern der drei VG-Gemeinden Pforzen, Irsee und Rieden zusammensetzt, befasst sich, mit der Geschichte unserer Gegend unter der Irseer Klosterherrschaft im 17./18. Jahrhundert. Der AKK veranstaltet nun in Ergänzung zu seiner Projektarbeit jeweils am letzten Mittwoch eines Monats einen öffentlichen Geschichtstreff. Der letzte derartige Geschichtstreff fand am 25. März 2020 im Blösch-Bistro statt. Das Thema des Tages war die „Messner- u. Baderordnung Rieden-Pforzen“, vorgetragen von Dr. Stefan Fischer. Er behandelte dabei z. B. die vor über 300 Jahren geltenden Hygienestandards und Präventionsmaßnahmen. Im Hinblick auf die aktuelle Corona-Diskussion ergaben sich interessante Bezüge und Vergleiche. Der Beitrag „Von fahrenden Ärzten, Dorfbadern und der Sauberkeit“ von Dr. Fischer in dieser Ausgabe ergänzt den Vortrag vom 25. März 2020. Der Termin für den nächsten Geschichtstreff wird noch bekanntgegeben.

Von fahrenden Ärzten, Dorfbadern und der Sauberkeit

Mitte Mai 1642 erreicht den Amann von Rieden – das ist die damalige Bezeichnung für das Amt des Bürgermeisters – ein Schreiben seines Landesherrn, mit dem auf die Vorzüge und die Kunstfertigkeit des Occulisten, Stein- und Brucharztes Christof Hernler aus Thingau hingewiesen wird. Abt Maurus berichtet darin von einer Operation, mit der Hernler den dreijährigen Sohn des Bürgermeisters von Ketterschwang von einem Blasenstein („...welcher nußgross behafft war...“) befreit hat. Der Bub hätte die Operation überlebt und wäre genesen, durch „...errennten Hernlers...vermittelst dessen kunst, vorder ist aber göttlichen segensß...“. Daher sei dem Arzt Hernler huldvoll gestattet, in der Herrschaft Irsee seine medizinische Kunst anzubieten und zu praktizieren. Es war zu dieser Zeit die einzige, etwas weitergehende medizinische Betreuung der Bevölkerung auf dem Land und in den Dörfern. Einen niedergelassenen Hausarzt gab es in den Gemeinden nicht, ein Krankenhaus im heutigen Sinne war unbekannt und der nächste praktizierende Arzt war der Stadtphysikus von Kaufbeuren. Bei dem war es aber gar nicht sicher, ob er einen Untertanen des Klosters Irsee überhaupt behandelte, denn der Kaufbeurer Arzt war für die Kaufbeurer da – und nicht für die Bauern des Klosters Irsee! So zog nun der Arzt Christof Hernler mit seinen Gehilfen durch die Dörfer der Klosterherrschaft Irsee und bot seine medizinischen Dienste an: Starstechen und die Behandlung von Augenentzündungen, Bruchleiden (Hernie) und Blasensteinoperationen. Diese waren aber eigentlich eher Notoperationen, ohne Betäubung unglaublich schmerzhaft und blutig und mit meist tödlichem Ausgang. Die Behandlungen fanden in der Regel öffentlich statt, entweder auf dem Dorfplatz oder im Wirtshaus. Wenn dann niemand mehr solche Rosskuren nötig hatte, zog der Arzt weiter ins nächste Dorf, zu den nächsten Patienten. Solche umherziehende Ärzte waren noch bis ins 19. Jahrhundert festzustellen, erst nach und nach etablierte sich von den Kreisstädten ausgehend zunächst in den größeren Dörfern der so genannte Landarzt.

Für die einfachere, aber wenigstens meistens verfügbare medizinische Versorgung und für die Körperhygiene, waren seit dem Mittelalter die Bader zuständig. Über ihre Tätigkeit wissen wir durch die Schmied-, Bader- und Messner-Ordnung von Rieden aus dem Jahr 1660 ziemlich gut Bescheid. So gab es in Rieden ein eigenes Badehaus, das der Bader versorgen musste. Am Samstag

wurde gebadet, so legt es die Ordnung fest, der Bader „solle alle Sambstag daß Baad biß uf zwölf Uhren mittags fertig halten, auch den Kessel mit dem Wasser, daß er nit verbrenne“. Immer bei abnehmendem Mond war Haarschneiden Pflicht, aber die Vorschriften gaben sich flexibel: Ob aber ainen vor der zeitscherens vonnöten wehre, den soll er (der Bader) auch scheren. Besonderen Wert legt die Baderordnung auf die Sauberkeit der Badstube, ... mit kören (kehren) und ausbutzen alle Sambstag ordentlich unnd sauber halten..., der Bänke und der Badekübel, die nur zum Baden verwendet werden dürfen und die der Bader ansonsten unzugänglich aufzubewahren hat. Wollen aber Leute mit körperlichen Gebrechen das Bad benutzen, so muss der Bader dem Amann und den Vierern Bescheid sagen und für diese Badegäste sogar ...ain aigen schermesser unnd schrepfeisen haben und brauchen.

Der Bader wurde von der Gemeinde hauptsächlich in Naturalien entlohnt, die die Bauern ihrem Bader zu liefern hatten. Die Knechte und Mägde jedoch mussten für das Bad bezahlen: ein großer Knecht jährlich 7 ½ Kreuzer, ein kleiner Knecht, eine Magd oder ein Hirtenbub jährlich 6 Kreuzer und eine Witwe jährlich 10 Kreuzer. Das Ansetzen von Schröpfköpfen wurde mit 1 Heller extra berechnet und an Weihnachten erhielten der Bader und seine Familie von jedem Bauern einen weißen Zelten, das war in der Riedener Gegend meist ein flaches, rundes Hefeteiggebäck mit getrockneten Früchten.

Dr. Stefan Fischer

* * * Kloster Irsee * * *

Schwäbisches Bildungszentrum bleibt bis Ende der Sommerferien geschlossen

„Die Bezirkseinrichtung Kloster Irsee bleibt bis Anfang September geschlossen, weil unsere beiden Hauptnutzer, das Bildungswerk des Bayerischen Bezirktags und die Schwabenakademie Irsee, aktuell nur sehr wenige Teilnehmerinnen und Teilnehmer für ihre Kurs- und Seminarangebote gewinnen können, und weil das Tagungsgeschäft mit Firmenkunden fast vollständig zum Erliegen gekommen ist“, erläutert Bezirkstagspräsident Martin Sailer die Mitte Mai getroffene Entscheidung. Wir werden die Zeit nutzen, um die für den Sommer geplante denkmalgerechte Ertüchtigung unseres zentralen Treppenhauses vorzuziehen.

Auf Grund statischer Unwägbarkeiten und brandschutztechnischer Vorsorgemaßnahmen wurde vor zwei Jahren damit begonnen, die Haupttreppe im Foyer von Kloster Irsee zu ertüchtigen. In einem ersten Bauabschnitt wurden im August 2018 die Treppenläufe vom Erdgeschoss in das erste Obergeschoss saniert (Trittstufen waagrecht aufgerichtet, ausgetretene Stufen durch Inlays ertüchtigt, begleitende Balustraden saniert). Im Sommer 2019 folgte die statische Ertüchtigung des Hauptpodestes zwischen erstem und zweitem Obergeschoss (Rückverankerung über die Klosterfassade, Ausbildung einer aussteifenden Scheibe und Einbringung von Stahlteilen für die Abtragung der Lasten ins Mauerwerk). Im jetzt anstehenden dritten Bauabschnitt müssen die beiden Treppenläufe zwischen dem ersten und dem zweiten Geschoss saniert werden. Das erfordert erneut die Einbringung eines großen Gerüstturms, den Ausbau der Treppenstufen sowie die anschließende Sanierung der begleitenden Balustraden. Um die vom Bayerischen Landesamt für Denkmalpflege, der Bayerischen Landesstiftung, dem Landkreis Ostallgäu und der Marktgemeinde

Irsee geförderte Baumaßnahme trotz der Corona-Pandemie störungsfrei abschließen zu können, wird der Baubeginn jetzt in den Juni vorgezogen, so dass Ende August das historische Treppenhaus von Kloster Irsee wieder vollständig nutzbar ist.

Bezirk beschließt zeitgemäßes Konzept für die „Euthanasie“-Gedenkstätte in Kloster Irsee

Der Werkausschuss Irsee des Bezirkstags von Schwaben hat jüngst beschlossen, das von einem Fachbeirat empfohlene Drei-Säulen-Konzept „Gedenken – Information – Bildung“ für das Gedenken an die Opfer der NS-Patientenmorde der ehemaligen Heil- und Pflegeanstalt Irsee umzusetzen. Das Konzept sieht vor, das in den 1880er Jahren errichtete Prosektur-Gebäude der Anstalt möglichst originalgetreu als Gedenkort zu erhalten und der Öffentlichkeit wieder zugänglich zu machen. Zusätzlich empfahl der Fachbeirat, dem Vertreter aus Medizingeschichte, Gedenkstättenarbeit, Kunstgeschichte, Psychiatrie und von Angehörigen angehören, einen ergänzenden Informationsraum an zentraler Stelle im Schwäbischen Bildungszentrum einzurichten. Dort sollen sowohl über die psychiatrische Nutzung des Klostergebäudes zwischen 1849 und 1972 informiert, als auch Hintergründe und Einzelschicksale der NS-„Euthanasie“-Verbrechen in Irsee vorgestellt werden. Schließlich sollen bereits bestehende analoge Bildungsangebote und Publikationen gebündelt und um online-Angebote ergänzt werden.

„Für uns als Politiker war es wichtig, auf das Votum von Angehörigen und Fachleuten zu hören, und ihren Empfehlungen zu folgen“, erläuterte Bezirkstagspräsident Martin Sailer die einstimmigen Voten des Fachbeirats wie des Bezirksausschusses: „Gerade bei einem emotional aufgeladenen Thema wie der Erinnerungskultur ist es mir wichtig, Anregungen von Betroffenen aufzunehmen. Dass diese jetzt eine hohe Übereinstimmung mit verschiedenen wissenschaftlichen Perspektiven gefunden haben, stimmt mich zuversichtlich, dass wir mit dem noch im Detail auszuarbeitenden Gedenkstättenkonzept auch eine breite gesellschaftliche Akzeptanz finden“.

Durch Diskussionen im bundesweiten Arbeitskreis zur Erforschung der nationalsozialistischen „Euthanasie“ und Zwangssterilisation wurde ich im Mai 2011 für die Thematik unserer Prosektur sensibilisiert. Die vor zwei Jahren über die Presse ausgetragenen Auseinandersetzungen um die künstlerische Überformung des Raumes und das eindeutige Votum zwischenzeitlich ermittelter Angehöriger veranlassten den Bezirk, einen wissenschaftlichen Fachbeirat einzuberufen, der wichtige Anregungen zum weiteren Umgang mit diesem bedrückendsten Kapitel unseres Hauses gegeben hat. Ich bin sehr dankbar, dass Angehörige, Wissenschaft und Politik so einmütig eine Neukonzeption auf den Weg gebracht haben. Als Sofortmaßnahme wurde eine notdürftige statische Sicherung des Gebäudes veranlasst. Die später hinzugefügten Ausstellungselemente in der Prosektur werden jetzt fachgerecht deponiert und der historischen Forschung zugänglich bleiben. Anschließend ist die Sanierung des Baukörpers geplant, die einen barrierefreien Zugang, eine Glasabtrennung des Sektionsraums und einen Schutz für den historischen Steinboden des Aufbahrungsraumes vorsieht.

Während der Frühjahrstagung des Arbeitskreises zur „Euthanasie“-Forschung im April 2021 im Bildungswerk Irsee wollen wir Details des Sanierungskonzepts der Prosektur, der inhaltlichen Konzeption des Informationsraumes und zur Bündelung der Bildungsangebote der Öffentlichkeit vorstellen.

Klosterbrunnen

Mich haben verschiedentlich Anfragen erreicht, wann wir den Brunnen vor der Hauptfassade von Kloster Irsee wieder in Betrieb nehmen. Kurzarbeitsbedingt ist das heuer nur verspätet möglich gewesen. Angesichts der sich zuspitzenden Wasserknappheit auf Grund ausbleibender Niederschläge habe ich einen Architekten beauftragt, ein Konzept für ein Umwälzsystem zu entwickeln, um mittelfristig die bisherige Frischwassernutzung abzulösen. Sobald Ergebnisse vorliegen, werde ich darüber informieren.

Geburtstagsausstellung „Mensch und Musik“

Die Corona-Pandemie hat uns leider einen Strich durch die Rechnung gemacht: Die für den Zeitraum März bis Juli geplante Ausstellung „Mensch und Musik“ anlässlich des 90. Geburtstags von Peter Zeiler können wir aktuell immer noch nicht zeigen. Um Ihnen einen Einblick in unsere neue Ausstellungs-Serie „Irseer Kabinettstücke“ zu geben, finden Sie das Katalogblatt beiliegend. Wir hoffen, die Ausstellung im Herbst/Winter dann endlich auch öffentlich zugänglich machen zu können.

Irseer Anstaltsgärtnerei

Die nächste Ausgabe der „Irseer Blätter zur Geschichte von Markt und Kloster Irsee“ soll Beiträge zur ehemaligen Anstalts-Gärtnerei enthalten. Wenn Sie Erinnerungen an die Gärtnerei niederschreiben möchten oder aber Fotos von damals besitzen, würden sich die beiden Herausgeber, Christian Strobel für die Geschichtswerkstatt Irsee und Dr. Stefan Raueiser für das Schwäbische Bildungszentrum, freuen, diese zu erhalten, um zu schauen, wie sie in die Publikation eingebaut werden können.

Christian Strobel erreichen Sie per Mail antiquariat-strobel@t-online.de, Stefan Raueiser über: stefan.raueiser@kloster-irsee.de.

Dr. Stefan Raueiser

Leiter Schwäbisches Bildungszentrum und Bildungswerk Irsee

*** * * Schwabenakademie Irsee * * ***

Schwäbischer Kunstsommer 2020 fällt aus

Der 33. Schwäbische Kunstsommer musste abgesagt werden. Trotz der Corona-Pandemie wurde die Sommerakademie erstaunlich gut nachgefragt; Kultur- und Erwachsenenbildungsveranstaltungen dürfen in Bayern bald wieder stattfinden. Doch aufgrund der Schließung des Schwäbischen Bildungszentrums bis zum Ende der bayerischen Schulsommerferien musste die Schwabenakademie den Kunstsommer und alle anderen in diesem Sommer geplanten Veranstaltungen stornieren.

Die aufwändigen Arbeiten der Konzeption und Vorbereitung des diesjährigen Kunstsommers waren jedoch nicht vergebens. Alle für die Sommerakademie gewonnenen Meister haben zugesagt, im kommenden Jahr nach Irsee zu kommen. Also wird der 33. Schwäbische Kunstsommer nicht komplett abgesagt, sondern nur verschoben.

Lediglich die **III. Orgelvesper mit Tobias Lindner**, eine Kooperationsveranstaltung mit der katholischen Pfarrei Irsee, kann am **Sonntag, 12. Juli um 17.00 Uhr mit einer auf 50 begrenzten Besucherzahl in der Klosterkirche** stattfinden.

Dr. Markwart Herzog, Schwabenakademie Irsee, Direktor

***** Landkreis Ostallgäu *****

Mottfeuer wieder erlaubt

Das Verbrennen pflanzlicher Abfälle aus Land-, Forst-, Almwirtschaft und gewerblichem Gartenbau, sog. „Mottfeuer“ sind seit Freitag, 15. Mai 2020, wieder erlaubt. Das Landratsamt Ostallgäu hat die bisher gültige Allgemeinverfügung, die zur Entlastung der Leitstelle und der Feuerwehren während der Corona-Pandemie erlassen wurde, aufgehoben. Dennoch wird empfohlen, nach Möglichkeit auf Mottfeuer zu verzichten. Die Verbrennung pflanzlicher Abfälle führt erfahrungsgemäß immer wieder zu erheblichen Rauchentwicklungen und Luftverunreinigungen. Bei extrem trockener Witterung besteht zudem die Gefahr, dass sich das Feuer auf umliegende Flächen ausbreitet. So ist es in vielen Fällen ohne weiteres möglich, die Holzabfälle auch in der Nähe der Anfallstelle zusammenzutragen und hier dem natürlichen Abbauprozess zu überlassen.

Landratsamt Ostallgäu, Alexander Acker

Kommunale Abfallwirtschaft: Wöchentliche Biotonnenentleerung in den Sommermonaten

Weil Bioabfälle in der warmen Jahreszeit zu Geruchsbildung neigen und in den meisten Haushalten im Sommer mehr organische Abfälle anfallen, werden die Biotonnen von Anfang Juni bis Ende September wöchentlich geleert. Im restlichen Jahresverlauf erfolgt die Leerung alle vierzehn Tage im Wechsel mit der Restmülltonne. Der Wochentag ändert sich nicht. Sie können die einzelnen Termine auch unserem [Online-Abfuhrkalender](#) entnehmen.

Die Abfallbehältnisse sind am Tag der Abfuhr ab 6.00 Uhr bereitzustellen.

FOO! – Die Fahrgast Offensive Ostallgäu

Der Landkreis gestaltet in Kooperation mit der Stadt Kaufbeuren den Öffentlichen Personennahverkehr (ÖPNV) noch attraktiver und günstiger – für manche ist das vielleicht endlich die Alternative zum (Zweit-)Auto. Ein wichtiger persönlicher Beitrag zum Umwelt- und Klimaschutz ist es ohnehin.

Bei FOO! Stehen nochmals höhere Nachlässe im Mittelpunkt, wie auch die Möglichkeit, bei vielen Angeboten das gesamte Busnetz im Ostallgäu und dem Stadtgebiet Kaufbeuren zu nutzen – seit dem Juli 2019 gibt es deshalb für Jahreskarten-Inhaber/innen, Schüler/innen; Azubi- und Senioren (63+) nochmals deutlich verbesserte, günstigere ÖPNV-Tarifangebote.

Detaillierte Informationen sind unter www.ostallgaeu.de/foo erhältlich oder über

ServiceZentrum – Mobilzentrale OAL

Am Plärrer, Josef-Landes-Straße 5, 87616 Kaufbeuren
Tel. 08341/8095-19, www.vg-kirchweihthal.de

***** Kreisjugendring Ostallgäu *****

Die Ferien fallen ins Wasser? Nicht beim Kreisjugendring Ostallgäu!

In Zeiten wie diesen muss man schon auf vieles verzichten. Das ändert der Kreisjugendring Ostallgäu durch neue Sommerferien Angebote, welche größtenteils online stattfinden werden.

Angebote in Kleingruppen sind ebenfalls geplant, da es aber noch keine rechtlichen Vorgaben für die Gruppengrößen gibt, können zum jetzigen Zeitpunkt noch keine genaueren Informationen gegeben werden.

Pfingsten 2020 online

Ab Pfingstmontag finden Kinder, Jugendliche und Eltern täglich neue Bastel- und Spielideen, Rezepte und vieles mehr auf der Homepage und auf den Social-Media-Kanälen des Kreisjugendrings! Dafür wird keine Anmeldung benötigt, es müssen lediglich ein paar Utensilien besorgt werden. Eine Anleitung in Bild- oder Videoform wird auf der Homepage des Kreisjugendrings bereitgestellt. Über ein Foto von den Kunstwerken freut sich der Kreisjugendring Ostallgäu!

Sommerferien 2020 online und in Kleingruppen

Für die Sommerferien hat sich der Kreisjugendring etwas einfallen lassen. Viele der geplanten Angebote können online durchgeführt werden. Das heißt es wird Beiträge geben, live Videos und vieles mehr. An diesen Angeboten kann jede*r mitmachen. Manche Angebote sollen aber auch in Kleingruppen stattfinden. Bei den face to face Angeboten wird natürlich besonders auf die Abstands- und Hygieneregeln geachtet!

Achtung: Die Gruppen werden viel kleiner als gewohnt sein und jedes Kind darf nur bei einem face to face Angebot teilnehmen!

Das Programmheft wird die nächsten Wochen vollständig überarbeitet und anschließend online auf der Homepage des Kreisjugendrings abrufbar sein. Wichtig: Diejenigen, die bereits für ein Angebot angemeldet waren, werden benachrichtigt. Ansonsten können Kinder noch angemeldet werden!

Eine Anmeldung wird online voraussichtlich ab dem 29. Juni 2020 unter www.kjr-ostallgaeu-anmeldung.de möglich sein.

Kontakt:

Kreisjugendring Ostallgäu

Ruderatshofenerstr. 29, 87616 Marktoberdorf

Mail: info@kjr-ostallgaeu.de

Homepage: www.kjr-ostallgaeu.de

Facebook: Kreisjugendring Ostallgäu

Tel.: 08342/911811, Instagram: [kjr_oal](#)

Geführte Radtour auf archäologischen Pfaden durch die Wertachauen nach Schlingen

Die Radtour, die vor dem Bahnhofsgebäude in Kaufbeuren beginnt, führt über den Haken, Leinau, Pforzen und dann links der Wertach bis nach Schlingen. Neben interessanter Natur, alten Wegkreuzen und historischen Gebäuden werden auch zwei Fischtreppe angefahren, die im Rahmen des Renaturierungsprojektes „Wertach vital“ angelegt wurden. Von Schlingen aus geht es über die Wertach nach Rieden. Dort wird ein kleiner Abstecher zur Mariensäule gemacht, wo bei schönem Wetter das ganze Alpenpanorama zu sehen ist. Rechts der Wertach fahren wir über Pforzen, Leinau und Petersruh zurück zum Bahnhof.

Die Termine 2020 sind:

- Freitag, 03. Juli 2020 um 15.00 Uhr
 - Freitag, 14. August 2020 um 15.00 Uhr
 - Freitag, 18. September 2020 um 15.00 Uhr
- Start ist am Vorplatz vom Bahnhof Kaufbeuren
 - Dauer ca. 3 Stunden
 - Gesamtstrecke: ca. 29 Kilometer
 - Ein Tourenrad mit Gangschaltung ist empfehlenswert.
 - Getränke und eine kleine Brotzeit oder Müsliriegel sollten mitgenommen werden.
 - Denken Sie an geeignete Kleidung, insbesondere für einsetzenden Regen.
 - Das Tragen eines Radhelmes ist Voraussetzung für die Mitfahrt.

Die Teilnahmegebühr beträgt:

- für Erwachsene 6,00 Euro
- für Kinder 3,00 Euro

Bitte bezahlen Sie die Gebühr direkt vor Ort beim Tourleiter Hartmut Klust.

Für Fragen und weitere Infos steht Ihnen Frau Jasmin Höfler vom Stadtmarketing Kaufbeuren zur Verfügung.

Telefon-Nr.: 08341/437-195 oder

E-Mail: jasmin.hoefler@kaufbeuren.de

Beratung und Hilfe für Schwangere, werdende Väter und Eltern – DONUM VITAE ist auch in Zeiten der Corona-Krise für Sie da!

Wie finde ich mich im Antragsdschungel während der Schwangerschaft und der Zeit danach zurecht? Darf mich mein Arbeitgeber trotz Schwangerschaft kündigen? Kann ich finanzielle Unterstützung für mich und mein Baby bekommen? Wie geht es weiter, wenn ich nicht weiß, ob ich dieses Kind überhaupt bekommen möchte?

Diese und viele weitere Fragen stellen sich viele schwangere Frauen und werdende Väter, nachdem sie von einer Schwangerschaft erfahren haben. Unsere seit 2016 in Kaufbeuren ansässige staatlich anerkannte Beratungsstelle für Schwangerschaftsfragen DONUM VITAE begleitet und unterstützt (werdende) Eltern und lässt sie mit ihren Fragen, Sorgen und Anliegen nicht allein. Wir beraten zu allen Fragen rund um Schwangerschaft und Geburt und bis zum 3. Lebensjahr des Kindes. Wir informieren über gesetzliche Leistungen (z. B. Elterngeld, Kindergeld) und zu finanziellen Unterstützungsmöglichkeiten bei geringerem Einkommen. Darüber hinaus beraten und begleiten wir bei allen Themen rund um Kinderwunsch und Pränataldiagnostik und unterstützen nach einer Fehl- oder Totgeburt. Zudem führen wir die Schwangerschaftskonfliktberatung gemäß der gesetzlich vorgeschriebenen Beratung nach § 219 StGB durch.

Da es vor allem in Krisenzeiten vermehrt zu Verunsicherungen kommt und gerade Schwangere und Familien aufgrund der aktuellen Corona-Pandemie vor großen Herausforderungen stehen, ist es uns ein großes und wichtiges Anliegen, ein sicheres Beratungsangebot in dieser Zeit aufrecht zu erhalten. Jede Frau und jeder Mann, die Beratung wünschen, erhalten nach telefonischer Terminabsprache eine Beratung – zeitnah, empathisch und krisensicher! Unsere Kontaktdaten, Öffnungszeiten und weitere Informationen finden Sie auf unserer Homepage „kaufbeuren.donum-vitae-bayern.de“.

Unsere Beratungen sind kostenlos. Da wir jedoch einen Teil unserer laufenden Kosten durch Spenden aufbringen müssen, freuen wir uns über jede Spende.

Veranstaltungen zu Elterngeld und Co DONUM VITAE Kaufbeuren September und Dezember 2020

Am 30. September und 09. Dezember 2020 finden von 18.00 bis ca. 19.30 Uhr in der Beratungsstelle der Schwangerenberatung DONUM VITAE Kaufbeuren Informationsveranstaltungen zu gesetzlichen finanziellen Leistungen bei Schwangerschaft und Geburt statt. Hier informieren Mitarbeiterinnen der Beratungsstelle über die Grundzüge des Elterngeldes, der Elternzeit und des Mutterschaftsgeldes sowie weitere gesetzliche finanzielle Leistungen. Es gibt die Möglichkeit auch individuelle Fragen zu stellen. Können nicht alle Fragen geklärt werden, bieten wir auch persönliche Beratung bei uns an. Die Veranstaltungen sowie die Beratungen sind kostenfrei. Da wir nicht wissen, wie der weitere Verlauf der Corona-Pandemie ist, behalten wir uns vor, diese Veranstaltungen kurzfristig abzusagen. In diesem Fall bieten wir für jeden die Möglichkeit eines individuellen Termins an. Dieser kann telefonisch oder persönlich erfolgen.

Zu jeder Veranstaltung ist eine Anmeldung unter Tel. (08341) 999 36 50 oder kaufbeuren@donum-vitae-bayern.de erforderlich. Geplant ist für den Herbst 2020 ebenso eine Veranstaltung im Familienstützpunkt Obergünzburg.

Fundamt

Im Markt Irsee sind untenstehende Gegenstände gefunden worden:

Buch (Nr. 1032)

Fundzeit: 02.06.2020

Fundort: Irsee, Buswartehäuschen bei „Drei Nelken“

Gartenschere (Nr. 1031)

Fundzeit: 15.05.2020

Fundort: Irsee, Kreuzung Schmiedgasse/Marktstraße

Kinderbrille (Nr. 1019)

Fundzeit: 22.02.2020

Fundort: Irsee, Schmiedgasse 2

Brille (Nr. 1017)

Fundzeit: 14.04.2020

Fundort: Kirche, an den Kirchentreppen (Blumenschild)

Grüne Jacke (Nr. 1016)

Fundzeit: 26.02.2020

Fundort: Irsee, Bürgerhaus (seit Faschingsball)

Ladekabel - Stecker für die Steckdose (Nr. 999)

Fundzeit: 27.11.2019

Fundort: Irsee, Bürgerhaus

Stirnlampe (Nr. 997)

Fundzeit: 15.12.2019

Fundort: Irsee Weihnachtsmarkt

Gebetsbuch (Nr. 996)

Fundzeit: 15.12.2019

Fundort: Irsee, Briefkasten Markt Irsee

Sportbrille (Nr. 994)

Fundzeit: 30.11.2019

Fundort: Irsee, Marktstraße 12 (bei den Parkplätzen)